

Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

Kriegsgefangene am Bahnhof Märzfeld 1940

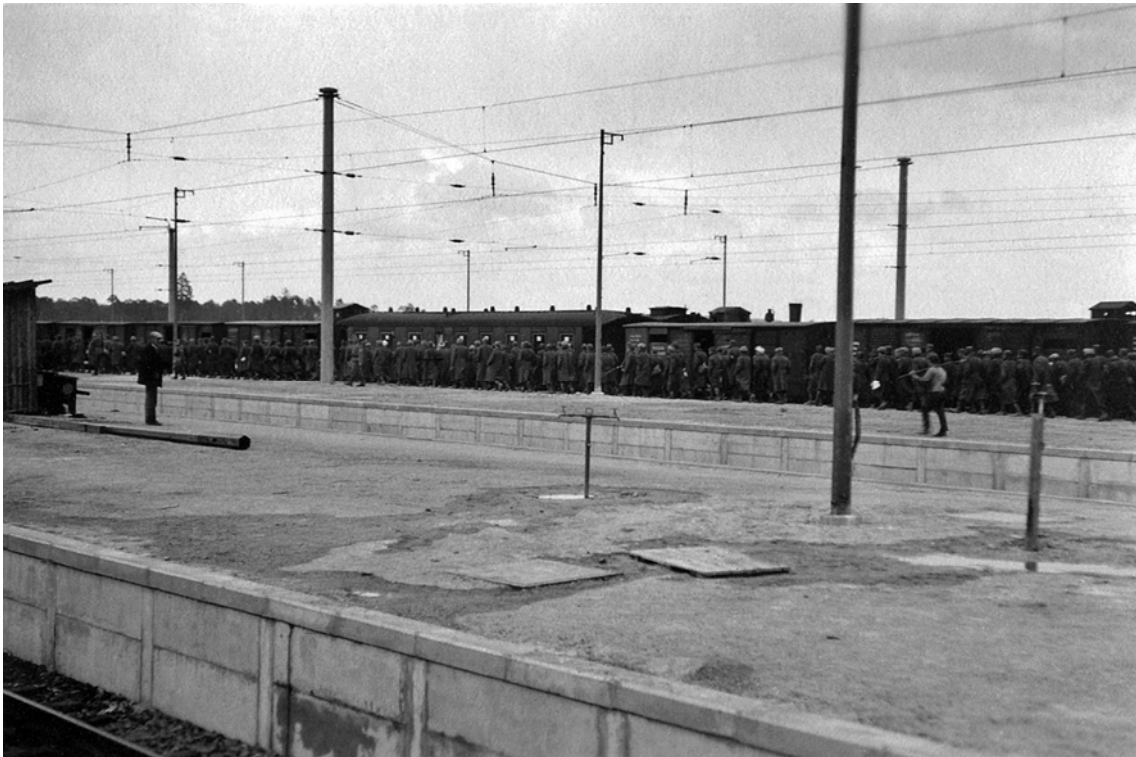


Foto: Alfred Schroth

Unsere Aufnahme fand erst nach Umwegen einen sicheren Platz im Geschichtsarchiv Langwasser. Sie wurde von einem unbekanntem Soldaten der 82. Infanterie-Division vermutlich 1940 bei einem Stopp des Zuges am Bahnhof Märzfeld aufgenommen. Stolz schrieb er im Album unter das Bild „wir sehen die ersten Kriegsgefangenen“.

Das Bild stellt uns viele Fragen, die wir vielleicht nie mit absoluter Sicherheit beantworten können. Stimmt das Aufnahmedatum? Welche Nationalität haben die Kriegsgefangenen? Zeigt das Foto die Ankunft von Kriegsgefangenen oder einen der häufig durchgeführten Abtransporte in andere Lager? Und damit beginnt die Arbeit in einem Archiv spannend zu werden.

Das für die Reichsparteitage der Nationalsozialisten geplante Gelände hatte sich mit Beginn des Zweiten Weltkriegs in einem großen Bereich zum Kriegsgefangenenlager gewandelt. Der an der Fußgängerunterführung zwischen der heutigen Breslauer Straße und Thomas-Mann-Straße gelegene Bahnhof Märzfeld war in den nächsten Jahren vor allem ein Ort, an dem Kriegsgefangene verschiedener Nationen ein- und ausstiegen. Noch im Dezember 1944 war das Lager Nürnberg-Langwasser mit etwa 32.000 Kriegsgefangenen belegt.

Auf diesem Gebiet, zwischen Glogauer Straße und Gleiwitzer Straße, wurde später der nach Kriegsende erbaute Stadtteil Langwasser Südost für lediglich 10.900 Bewohner geplant.

(Quelle: Erika Sanden, *Das Kriegsgefangenenlager Nürnberg-Langwasser 1939-1945*).

Team des Geschichtsarchivs
E-Mail: geschichtsarchiv_langwasser@web.de